

### *Von Katharina Ritzer*

Für die meisten Menschen ist eine Plastiktüte ein profaner Gegenstand. Für andere aber sind die bunten Sackerl ein begehrtes Sammelobjekt. Rund 6000 Stück hortet das Stadtarchiv in großen Archivschränken. Ein Teil davon ist nun zu sehen: In der Kommunalen Medienzentrale sind derzeit 20 Tüten von Passauer Läden ausgestellt und ermöglichen einen nostalgischen Blick zurück auf jene Zeit, als man noch nicht shoppen ging, sondern Besorgungen machte.

Das Kaufhaus Stock + Steubl, Spielwaren Dittlmann, Schreibwaren Waldbauer - bei diesen Namen werden in vielen Passauern Erinnerungen an frühere Streifzüge durch die Innenstadt wach. Doch außer den Tüten ist von den Geschäften nichts mehr geblieben. Das Kaufhaus und das Schreibwarenfachgeschäft gibt es schon seit Ende der 80er Jahre nicht mehr. Und Dittlmann, für Kinder einst das Synonym für Paradies, verkauft seit vergangenem Jahr keine Spielwaren mehr. Seither steht das Geschäft an der Bahnhofstraße leer.

Wer die im Treppenhaus aufgehängten Plastiktüten abwandert, unternimmt auch einen kleinen Streifzug durch die Geschichte des Designs. Unverkennbar stammt die Tüte des Aussteuerhauses mit dem schwarz-weißen Webmuster aus den 60er Jahren. Und die grün-orangenen Billardkugeln, die das Sackerl aus dem Hause Schreibwaren Waldbauer zieren, tragen die Handschrift der 70er.

Welches Geschäft wann wo bestanden hat, das haben die Praktikanten Sarah Bernhard und Sebastian Ehnes aus den alten Gewerbekarteien zusammengetragen. Darauf ist zum Beispiel vermerkt, in welchem Jahr das Kaufhaus Stock + Steubl den Ausschank „geistiger Getränke“ beantragte oder dass das „Haus des Kindes“ in der Theresienstraße 1988 zusperrte.

Grundstock der Sackerl-Kollektion im Stadtarchiv ist die Sammlung von Eva-Maria Öttl, die diese vor einigen Jahren mangels Platz im eigenen Haus an Richard Schaffner übergab. Christiane Köppl hat die rund 6000 Tüten feinsäuberlich katalogisiert und dazu noch eine Geschichte der Plastiktüte verfasst. Die Sammlung nimmt in der Medienzentrale mehrere Schubladen in großen Archivschränken ein. Doch auch daneben stapeln sich die Plastikbeutel. Zu verdanken hat Stadtarchivar Schaffner das dem ORF, wie er seufzt. Der berichtete vor zwei Jahren in einer Sendung über die „weltgrößte Plastiktütensammlung“ - und seitdem kommt regelmäßig und tütenweise Post „An das Passauer Sackerlmuseum“.

Aus Platzgründen hat Schaffner das Sammeln nun eingestellt - mit einer Einschränkung: „Tüten von Geschäften aus der Stadt und dem Landkreis nehmen wir noch an.“ Die kommen manchmal zu ungeahnten Ehren. Eine besondere Rolle spielt derzeit eine Tüte vom ehemaligen „Bilka“-Kaufhaus in der Bahnhofstraße, das von 1961 bis 1988 großstädtisches Flair nach Passau brachte: Das Sackerl ist in der aktuellen Inszenierung des Volkstheaters ein Requisit.

---

Die Ausstellung in der Kommunalen Medienzentrale in der Ilzstadt (ehemalige Mädchenschule) ist Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr zu besichtigen.